

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 225.

Freitag den 1. Oktober

1858.

3 512. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1858, Zahl 13605/1499, dem Albert Bucher, Bau-Eleven bei dem k. k. Komitats-Bauamte zu Oedenburg, auf die Erfindung einer neuen Art von Ziegeln, Tetraeder-Ziegel genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Juli 1858, Zahl 13608/1502, dem Adolph Pulzer, Maler in Wien, Stadt Nr. 203, auf die Erfindung einer Verbesserung im Baufache durch Anfertigung künstlicher Quadern aus Ziegeln und deren eigenthümlichen Verwendung zum Bauen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli l. J., Zahl 13603/1497, dem Ferdinand Tischer, Klavierstimmnägler-Verfertiger in Wien, Landstraße Nr. 460, auf eine Verbesserung in der Herstellung der Charnierbänder aus Metallblech, wornach das zusammengelegte Blech durch Umbiegung einer Kante derart vereinigt werde, daß die Ränder desselben auch ohne Anwendung von Nieten sich nicht trennen können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli 1858, Zahl 13604/1498, dem Friedrich Rößiger in Wien, Neubau Nr. 211, auf die Erfindung eines Verfahrens, Druckflächen zu typographischen und artistischen Zwecken herzurichten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Juli l. J., Zahl 13612/1502, dem Johann Caselli, Professor der Naturwissenschaften in Florenz, über Einschreiben seines Bevollmächtigten Johann Resnati, Rechnungsresidenten in Mailand, auf die Erfindung eines Telegraphen, unter der Benennung „Pantelegraph“, mittelst welchem ein Facsimile einer Schrift oder Zeichnung in farbigen Zügen auf weißem Papier aus was immer für einer Entfernung empfangen und gleichzeitig abgesendet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Diese Erfindung ist in England seit 10. November 1857 auf die Dauer von vierzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Juli l. J., Zahl 13011/1422, dem Franz Perl und Karl Perl, Seifenfabrikanten in Wien, Mariahilf Nr. 71, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Destillations-Apparates sammt Feuerungsanlage, zur Erzeugung von Harzöl, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Juli 1858, Zahl 13452/1481, dem Karl Girardet, k. k. landesbefugten Ledergalanteriewarenfabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines cylinderartigen Aufenträgers, „Porte brancard loco mobile“ genannt, wodurch ein Pferd in kürzerer Zeit eingespannt, jede Erschütterung desselben im Gange vermieden und ein zweiter Bauchgurt erspart werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Juli 1858, Zahl 13711/1511, dem William Terry zu Birmingham, über Einschreiben seines Bevollmächtigten Georg Märtl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf eine Verbesserung an Feuergewehren, die von hinten geladen werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 525. a (3)

Nr. 618.

Konkurs-Rundmachung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain sind zwei provisorische Bezirksamts-Aktuarsstellen mit dem Jahresgehalt von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche bis zum 8. Oktober l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Laibach einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 20. September 1858.

3. 537. a (1)

Nr. 15232.

Lizitations-Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer und des bewilligten Gemeindefuzschlages von den Getreidegattungen (Brotfrüchten), welche auf die Mühlen der geschlossenen Landeshauptstadt Graz zur Vermahlung oder Zubereitung an denselben und durch die Mühlen oder die dieselben allenfalls vertretenden Mahlparteien gelangen und in Folge dessen auch der Bezug der bei den k. k. Linienämtern einzuhebende, der Verzehrungssteuer sammt Gemeindefuzschlag von den Fruchtmehlgattungen, welche in die geschlossene Landeshauptstadt Graz eingeführt werden, für das Verwaltungsjahr 1859, d. i. für die Zeit vom 1. November 1858 bis letzten Oktober 1859, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des

Vertrages für die Verwaltungsjahre 1860 und 1861, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und der Ueberreichung schriftlicher Anbote verpachtet wird.

Die mündliche Versteigerung wird am 10. Oktober 1858 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz abgehalten und dabei als Ausrufspreis der Betrag von Vierzig Tausend (40000 fl.) Gulden österreichischer Währung festgesetzt werden.

Die schriftlichen Anbote sind längstens bis 9. Oktober 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz zu überreichen, und müssen den angebotenen Jahrespachtsschilling sowohl in Ziffern als in Buchstaben ohne Korrektur ausdrücken, und die Erklärung enthalten, ob der Anbot für das Verwaltungsjahr 1859 mit oder ohne den Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung zu gelten habe, dann daß der Dfferent die festgesetzten Lizitationsbedingungen die in der Registratur der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz eingesehen werden können, genau erfüllen werde.

Den schriftlichen, dem Stempel von 15 Kreuzern für den Bogen unterliegenden Anbote ist das 10% (zehn perzentige) Neugeld im Baren oder in öffentlichen Obligationen, oder die Quittung als Beweis, daß das Neugeld bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kasse in Graz oder bei einer andern öffentlichen Kasse erlegt wurde, beizuschließen, von Außen aber hat es die Aufschrift zu erhalten:

„Dffert für die Pachtung des Bezuges der Verzehrungssteuer und des Gemeindefuzschlages von den auf die Mühlen der Landeshauptstadt Graz zur Vermahlung oder Zubereitung gelangenden Brotfrüchten und von den in die Landeshauptstadt einzuführenden Fruchtmehlgattungen für das Verwaltungsjahr 1859, belegt mit . . . fl. . . kr. als Neugeld.“

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz am 24. September 1858.

3. 539. a (1)

Nr. 8199.

Kundmachung.

Ueber die Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges vom Wein, Wein- und Obstmost, dann Fleisch, für das Verwaltungsjahr 1859 und beziehungsweise 1860 u. 1861, in den Steuerbezirken Oberlaibach, Planina und Adelsberg.

Nachdem die am 15. l. M. abgehaltene Pachtversteigerung des Verzehrungssteuerbezuges vom Wein, Wein- und Obstmost, dann Fleisch, in den Steuerbezirken Oberlaibach, Planina und Adelsberg für das Verwaltungsjahr 1859 und beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1860

und 1861, erfolglos geblieben ist, so wird eine nochmalige mündliche Versteigerung, mit Zulassung der schriftlichen Dfferte, auf den 11. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr hiemit ausgeschrieben, welche im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am Schulplaz zu Laibach stattfindet.

Die Lizitationsbedingungen, so wie die Art und Weise, wie die schriftlichen Dfferte zu verfassen und zu dokumentiren sind, sind aus der hieramtlichen Kundmachung vom 24. August l. J., 3. 6984 (eingeschaltet in das Amtsblatt dieser Zeitung vom 3., 4. u. 6. September l. J., 3. 201, 202 u. 203), zu entnehmen.

A n s c h e i n

der Steuer- und politischen Bezirke, rücksichtlich welcher der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den bezeichneten Objekten für das Verwaltungsjahr 1859 in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufspreise, so wie des Tages der vorgenommen werdenden Versteigerung, und des Zeitpunktes, bis zu welchem die schriftlichen Dfferte einzubringen sind.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirkes	Verzehrungs-Steuer-Objekte	Ausrufspreis in österr. Währung		Zusammen in Conv. Münze	Ort	Tag	Zeitpunkt zur Ueberreichung der schriftlichen Dfferte
			Einzeln	Zusammen				
			fl.	kr.	fl.	kr.		
1	Oberlaibach . .	Wein . .	11382	—	12968	Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach	Am 10. Oktober 1858 um 10 Uhr Vormittags	Bis 10. Oktober 1858 Nachmittags
		Fleisch . .	2234	40				
2	Adelsberg . .	Wein . .	9264	15	10112			
		Fleisch . .	1353	45				
3	Planina . . .	Wein . .	15317	40	16532			
		Fleisch . .	2011	20				
	Zusammen	Wein . .	—	—	39612			
		Fleisch . .	—	—				
			41592 60					

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 28. September 1858.

K u n d m a c h u n g,

in Betreff der Sicherstellung der im Verwaltungsjahre 1858/59 für den Betrieb der k. k. südlichen Staatseisenbahn erforderlichen Beleuchtungs-, Schmier-, Puz-, Metall-, Eisen-, Farb-, Glas- und Schnittwaren, Fabrikate, Löth-, Kitt- und anderen Materialien.

Die Gefertigte k. k. Betriebs-Direktion beabsichtigt die Lieferung der nachfolgend bezeichneten Verbrauchsgegenstände für die Zeit vom 1. November 1858 bis letzten Oktober 1859 im Konkurrenzwege mittelst Einholung schriftlicher Offerte zu decken, und zwar:

a) Beleuchtungs-, Schmier- und Puzmaterialie.

Dochte, Pechfackeln, Fette, Naphta oder Hydrokarbür, Kerzen, Brennöl, Seife, Puzwerg, Puz- und Gespinnstwolle zc.

b) Metallwaren.

Block-, Plombir- und Walzblei, Kupferbleche, Draht, Platten und Stangen, Messingbleche Drahtgewebe und Nägel, messingene Lokomotivfeurröhren, Block- und Stangen-Zinn, Zink und andere.

c) Eisenwaren.

Buschen-, Wagendeck-, Wagenverschalungs-, Schüssel- und Weißbleche, Eisendraht, Band-, Wannen-, Fasreif-, Flach-, Gitter-, Rund-, Nieten- und Winkelseisen, Drahtgeflechte und Gewebe, Gewichtsnägel mit schmalen und runden Köpfen, Schift-, Schloß-, Deck-, Rahm-, Kartätschen-, Stukatur-, Schieferdeck- und Schindel-Nägel, Radsterne für Wagenräder, Blechpufferscheiben für Wagen und Tender, Draht- und Krepinstiften u. s. w.

d) Farbwaren.

Pariserblau, Kessel- und Kugelbraun, Chrom-, Mineral- und Ockergelb, Silberglätte, Berg-, Eisenbahn- und Tiroler-Grün, Gummi-Copal, Bergkreide, Engel- und Signalroth, Kienruß, Satinobler, Nebenschwarz, Schiefer-Umbraun, Hamburger Bleiweiß, Kremserweiß, Zinkweiß, Bleizucker, Lein- und Serpentin-Öel, feinstes Kopalfirniß u. s. w.

e) Schnittwaren und Fabrikate.

Ordinäre Traggurten, gehechelter Hanf, Saffian-, Corduan-, Alaun-, Blank- und Brustblatt-, Blasbalg-, Kalb-, Pfund-, Kuh- und Reh-Leder, Behütungsleinwand, gebleichte und ungebleichte Leinwand, Rupsleinwand, Orleans, Hanf-schläuche, Plombir-, Centric- und Rebschnüre, Spagat, Stricke, Tuch und Zwilch zc. zc.

f) Glaswaren.

Zylinder-Gläser, Glasglocken und Wasserstandgläser zc.

g) Löth- und Kittmaterialie.

Borax, Kolophonium, Schlemmkreide, Tischlerleim, Minium und Pech.

h) Verschiedene Materialien.

Radix alcana, Pottasche, Seegras, Kofshaare, Schwefelsäure, Schmirgel, Badschwämme und Bimssteine zc.

Die Menge der zu liefernden Gegenstände, die Lieferungsstermine und Bedingungen, denen zu entsprechen jeder Dfferent sich verbindlich machen muß, können bei den k. k. Material-Depots in Wien (Südbahnhof), Graz und Triest eingesehen werden.

Die Muster, in so weit solche gegeben werden können, sind bei den obgenannten 3 Depots einzusehen.

Diejenigen, welche sich an der Lieferung eines oder des andern der in dieser Kundmachung bezeichneten Gegenstände zu betheiligen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Offerte, welche mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Bezeichnung:

„Offert zur Lieferung von für die südliche Staats-Eisenbahn“ versehen sein müssen, unter genauer Angabe ihres Namens und Aufenthaltes bis längstens 11. Oktober 1858 Mittags 12 Uhr im Vorstands-

Bureau der Betriebs-Direktion für die südliche Staatseisenbahn (Wiener Südbahnhof) zu überreichen.

Nachtragsofferte bleiben gänzlich unberücksichtigt.

Wenn mehrere der obgedachten Gegenstände offerirt werden, so sind dieselben in obiger Reihenfolge, u. z. unter Angabe der Postnummer, unter welchem sie in dem, an den vorerwähnten Orten ausliegenden Verzeichnisse aufgeführt erscheinen, anzusehen, und ist neben jedem einzelnen Lieferungsgegenstande der offerirte Einheitspreis in österreichischer Währung in Buchstaben auszudrücken.

Die Einlieferungen haben spesenfrei bei den k. k. Material-Depots in Wien, Graz und Triest stattzufinden. Ueber besonderes Verlangen eines Dfferenten kann die Einlieferung auch bei den k. k. Ingenieur-Sektionen in Wiener-Neustadt, Mürzzuschlag, Bruck, Marburg, Gills, Laibach oder Adelsberg geschehen.

Es ist daher in den Offerten auch der Einlieferungsort genau zu bezeichnen.

In den Offerten ist ferner anzugeben, ob sich die Zahlung, welche nach erfolgter Uebergabe einer Parthie und Beibringung der mit dem Empfangscheine versehenen Rechnung sogleich von der gefertigten Direktion angewiesen werden wird, bei der hiesigen k. k. Betriebs-Direktionskassa oder bei einer der Filialkassen in Wiener-Neustadt, Mürzzuschlag, Bruck, Graz, Marburg, Gills, Laibach, Adelsberg oder Triest, oder endlich die Zusendung per Post bedungen wird.

Schließlich ist jedem Offerte ein 5%iges Badium, nach der Werthsumme der offerirten Preise und Quantitäten berechnet, im Waren oder österreichischen Staatspapieren — nach dem letzten Wiener Börsenkurse berechnet — beizuschließen, oder ist in demselben der Erlag dieses Badiums bei irgend einer Staatseisenbahnkassa nachzuweisen.

Die Entscheidung über die Annahme oder Zurückweisung der Offerte wird jedem Dfferenten mit thunlichster Beschleunigung bekannt gegeben werden; bis dahin bleibt jeder Dfferent zur Einhaltung seines Anbotes verpflichtet, und zwar ohne Unterschied, ob ihm die Lieferung aller oder nur eines Theiles der offerirten Gegenstände überlassen wird.

Jene Dfferenten, deren Anbote nicht angenommen werden, erhalten ihre Badien nach dem Schlusse der Verhandlung sogleich zurück, die Badien der Bestbieter hingegen bleiben gegen Ausfolgung des Erlagscheines als Kaution zurück, und es werden diese erst nach vollständiger Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten ausgekehrt.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn. Wien, im September 1858.

3. 536. a (1)

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der gefertigten k. k. Garnisons-Betten-Haupt-Magazins-Verwaltung wird bekannt gegeben, daß am

11. October 1858 Vormittag die öffentliche Behandlung wegen Sicherstellung des **Wasch- und Flicklohns** der militär-ärarischen Bettensorten, auf die Zeit vom 1. Dezember 1858 bis Ende Oktober 1859, und zwar mittelst schriftlichen Offerten vorgenommen werden wird, unter Vorbehalt der h. Ratifikation.

Bedingungen:

1. Die nach untenstehendem Formulare verfaßten Offerte müssen gesiegelt, mit 15 kr. Stempel versehen und mit der Kaution von 400 fl. C.M. belegt, bis 11 Uhr der Behandlungskommission überreicht werden, allfällig mündliche Anbote müssen vor 11 Uhr, d. i. vor Eröffnung der schriftlichen Offerte, gemacht werden, wobei bemerkt wird, daß, wenn letztere billiger, keine weitere Absteigerung stattfindet.

2. Dem Antrage muß ein legales Zeugniß der Obrigkeit oder Handelskammer für die Befähigung des Dfferenten zu diesem Geschäfte beiliegen.

3. Der Ersteher hat die Reinigung und Ausbesserung der ärarischen Bettstücke in möglichst kurzer Zeit, und jedenfalls so einzurichten, daß kein Ausliegen im Militär-Belag zu besorgen.

Zur Reinigung darf sich keinerlei scharfer Ingrediengien bedient werden, und kommen zu 500 Kohen oder Decken 4 Pf. Seife, zu 430 doppelten oder 500 einfachen Leintüchern, oder 100 Strohsäcken 3 Pf. Seife, nebst der aus reiner Holzasche erzeugten Lauge zu verwenden. Zur Reparatur, welche unter Aufsicht im Magazine zu geschehen, hat der Ersteher den Zwirn selbst beizugeben, und nebstdem für beide Manipulationen, die nöthigen Arbeiten, Materialien und Geräthe aus Eigenem zu bestreiten.

4. Die zur Reinigung bestimmten Bettstücke, welche vorgezählt übergeben werden, hat der Kontrahent auf eigene Kosten aus dem Magazine abzuholen, dann gereinigt und getrocknet wieder in das Magazine zu überbringen.

5. Derselbe haftet für sich und seine Erben für die übernommene Kontrakt-Verpflichtung, und unterzieht sich bei allfälligen Streitigkeiten der Entscheidung des Militär-Gerichtes.

Alle übrigen Bedingungen und Auskünfte können stündlich hierorts eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Betten-Haupt-Magazins-Verwaltung Laibach 28. September 1858.

O f f e r t - F o r m u l a r

Ich Endesunterfertiger, wohnhaft in erkläre in Folge Kundmachung vom . . . die Wäsche und Reperatur, und zwar:

per Stück	an	an	Sage!
	Wasch-lohn	Flick-lohn	
Krenzer			
dop. Kohen od. Sommerdecken			
» Leintücher			
einf. Kohen od. Sommerdecken			
» Leintücher			
» Strohsäcke			
» Kopfpöster			

unter genauer Einhaltung der kundgemachten, und sonstigen eingesehenen Bedingungen für das Militärjahr 1859 zu übernehmen, und mit der Kaution und Vermögen zu haften.
Laibach N. N.

3. 534. a

Ediktal-Zitation.

Nachstehende, von der heurigen Rekrutenstellung ausgebliebene Militärpflichtige werden aufgefordert, binnen 4 Wochen beim gefertigten k. k. Bezirksamte zu erscheinen, und die Ursache ihres Nichterscheins um so standhafter anzugeben, als man sonst wieder sie das Verfahren wegen unbefugter Abwesenheit einleiten würde.

Post-Nr.	N a m e	Geburtsort	Geburtsort	Haus-Nr.
1	Kottar Stefan	1837	Koschza	11
2	Gianelli Johann	1836	Zulgerm	6
3	Gana Martin	1833	Poröschlavas	35
4	Ptan Josef	1832	Gradschke Laase	1
5	Bresovar Franz	1832	St. Martin	25
6	Zherne Anton	1832	Littai	35
7	Stieger Michael	1832	Unainarje	4
8	Bidmar Mathias	1832	Sagor	16
9	Ekofzer Georg	1832	Gradsdorf	5
10	Weber Franz	1832	Podkrai	3
11	Kaunicher Raim.	1832	St. Martin	59
12	Dobranz Johann	1832	Wazh	52
13	Petinker Franz	1831	Podkraj	1
14	Dernouscheg Josef	1831	Locke	1
15	Butja Johann	1831	Zslak	12
16	Domaschizh Joh.	1831	Liberga	16
17	Kaser Johann	1831	Sabava	7
18	Bodnik Martin	1831	Raune	6

k. k. Bezirksamt Littai am 25. Sept. 1858.

3. 1719. (1) **E d i k t.** Nr. 2748.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großflatsch, gegen Mathias Pajk von Ravne, wegen Schulden 150 fl. C. M. c. s. c., die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Herrschaft Radltscheker Grundbuche sub Urb. Nr. 358 und 362/348 vorkommenden, gerichtlich auf 955 fl. C. M. geschätzten Realitäten bewilliget, und nach bereits über Einverständnis als abgehalten angesehenen ersten Termin, die neuerlichen Tagsetzungen des zweiten und dritten Termines auf den 23. Oktober und 23. November l. J. jedesmal früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß bei der letzteren diese Realitäten nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe werden veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. August 1858.

3. 1729. (1) **E d i k t.** Nr. 2808.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 16. August d. J., 3. 2449, bekannt gegeben, daß die zweite auf den 17. d. M. angeordnete Feilbietung der, dem Mathias Zermann, rücksichtlich dessen Erben gehörigen, im Klingensfelder Grundbuche sub Rektf. Nr. 126 vorkommenden Hübrealität zu Dolejnas bei St. Margarethen, über Ansuchen des Exekutionsführers und der Exekuten, für abgethan angesehen, und am 17. Oktober d. J. zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 14. September 1858.

3. 1735. (1) **E d i k t.** Nr. 2859.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Wischal von Wornschloß, gegen Paul Kade von Paka, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 17. Mai 1857 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Kurr. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 80 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 26. Oktober, auf den 24. November und auf den 24. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. August 1858.

3. 1736. (1) **E d i k t.** Nr. 2917.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rabus von Büchel, gegen Michael Windischmann von Raklo, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 27. Juni 1858, 3. 1667, schuldigen 37 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kogian'schen Gült sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität zu Raklo, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1858.

3. 1737. (1) **E d i k t.** Nr. 3043.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonizh von Weinberg, gegen Peter Kutar von Woinavas, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 15. Juni 1849, 3. 1954, schuldigen 85 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 84, Rektf. Nr. 122 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schät-

zungswerthe von 1151 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1858.

3. 1738. (1) **E d i k t.** Nr. 2432.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Köthel von Krennfach, gegen Stefan Derganz von Evidnik, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 31. Jänner 1855, 3. 344, schuldigen 18 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 90 und 94 vorkommenden Realität in Strassenberg, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 475 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 20. Oktober, auf den 19. November und auf den 17. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Juli 1858.

3. 1739. (1) **E d i k t.** Nr. 2371.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Jallen von Schlichtbüchel, gegen Johann Göchel von Wistriz die angesuchte Reliquation der von Johann Göstel erstandenen, im Grundbuche ad Herrschaft Gotsche sub Tom. Nr. 34, Fol. 202, vorkommenden Realität in Döblitzberge und der im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 511^{1/2} vorkommenden Realität in Wistriz, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssetzungen auf den 29. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten auch unter dem früheren Meistbote pr. 1412 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juni 1858.

3. 1751. (1) **E d i k t.** Nr. 3481.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Dornik, Magdalena Wislak, Maria und Helena Pletnar, dann ihren allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Franz Prihar von Großmannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sazposten, als:

a) der Ehevertrag der Ursula Dornik, vom 20. Jänner 1805 mit dem Heiratszubringen pr. 450 fl. E. W.

b) der Schuldbrief der Magdalena Wislak vom 5. Dezember 1807 mit dem Darlehen pr. 130 fl. D. W.

c) mit der Verlassabhandlung ddo. 15. Juli 1820 für Maria und Helena Pletnar die mütterliche Erbschaft à pr. 63 fl. 55^{3/4} kr., sub praes. 30. Juli 1858, 3. 3481, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzungen auf den 7. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Juli 1858.

3. 1752. (1) **E d i k t.** Nr. 3783.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Primus und Georg Loboda hiemit erinnert:

Es habe Peter Maidizh von Oberjarsche, wider dieselben die Klage auf Ersetzung einer Halbhube, sub praes. 21. August l. J., 3. 3783, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzungen auf den 18. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Draika senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. August 1858.

3. 1758. (1) **E d i k t.** Nr. 14462.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 10. Juli l. J., 3. 10796, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsführung des Alois Minatti, gegen Franz Skarsa von Brundorf auf den heutigen angeordnet gewesene erste Feilbietungstagssetzungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, und in den bestimmten Terminen lediglich zur zweiten und dritten Feilbietungstagssetzungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. September 1858.

3. 1759. (1) **E d i k t.** Nr. 14836.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird der Maria Rappe mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß Herr Michael Pregl, Verwalter der D. D. R. Kommande Laibach, wider dieselbe die Auslösung des Kapitals pr. 200 fl., aus dem Schuldscheine ddo. 13., int. 27. Februar 1846, bei diesem Gerichte eingebracht habe.

Nachdem der Aufenthalt dieser Maria Rappe unbekannt ist, so hat man den hiesigen Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Uranizh zum Curator ad recipiendum für dieselbe ausgestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1858.

3. 1760. (1) **E d i k t.** Nr. 14628.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach werden den unbekannt wo befindlichen Agnes und Johann Hofnik mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Maria Hofnik und Georg Jarz von Pungart, Erstere als grundbüchliche und Letztere als fiktiven Besitzer der im Grundbuche der Staats-Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 542 vorkommenden Realität die Klage bei diesem Gerichte auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf obiger Realität haftenden Forderungen:

a) Der Agnes Hofnik aus dem Ehevertrage ddo. 3. Februar 1787 pr. 178 fl. 30 kr.;

b) und des Johann Hofnik aus dem Bescheide vom 4. Juli 1798 pr. 15 fl. 16 kr. eingebracht, und zur diesfälligen Verhandlung die Tagsetzungen auf den 24. Dezember d. J. angeordnet worden.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten Agnes und Johann Hofnik diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Uranizh als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden zu diesem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Uranizh die Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, da sie sich die aus ihrer Veräumlich entweichenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. September 1858.

3. 1768. **E d i k t.** Nr. 3513.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionsache des Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Anna Strauß von Großrodine, auf den 30. September l. J. angeordnet gewesene Reliquation auf den 7. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. September 1858.

3. 1709. (2) Nr. 4761.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Wolf von Gottschoe durch Dr. Benedikter von Gottschoe, gegen Thomas und Maria Obermann von Gottschoe, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. August 1857, 3. 4774, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschoe sub Fol. 74 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 6. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 10. August 1858.

3. 1710. (2) Nr. 4333.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Stonitsch von Resselthal, gegen Johann Sigmund von Mitterberg, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Mai 1856, 3. 3364, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschoe Tom. VIII, Fol. 1888 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagfahrungen auf den 6. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 24. Juli 1858.

3. 1711. (2) Nr. 4948.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Büttner, durch Dr. Benedikter, gegen Johann Escherne von Einfeld, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 10. Juli 1856 schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschoe Tom. V., Fol. 694 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 13. Oktober, auf den 16. November und auf den 15. Dezember 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 16. August 1858.

3. 1712. (2) Nr. 4384.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Sachgläubigers Andreas Köhnel die Relizitation der laut Feilbietungsprotokolls de praes. 3. August 1854, 3. 4740, von Johann Gramer von Resselthal um 1500 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschoe sub Rektif. Nr. 1179 vorkommenden, vorhin dem Georg Stalzer gehörig gewesenen $\frac{1}{4}$ Urbarial-Hube, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingnissen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 13. Oktober 1858 Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß hierbei obige Realität auch unter dem als Ausrufspreis bestimmten Erstehungspreise pr. 1500 fl. hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 27. Juli 1858.

3. 1713. (2) Nr. 4182.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird den Rechtsnachfolgern des Georg Knaus von Sürgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Scherger von Sürgern, durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung und Gestattung der Umschreibung der Realität, Haus-Nr. 13 in Sürgern, sub praes. 19. Juli 1858, 3. 4182, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagfahrungen auf den 7. Oktober 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Mikovik von Obergras als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 19. Juli 1858.

3. 1714. (2) Nr. 4486.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird dem Georg Jakschitsch, respective dessen Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Nikolaus Jakschitsch von Pottok, wider denselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der Hubealität im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Kofel sub Tom. 1., Fol. 112 u. 123 vorkommenden, zu Pottok Haus-Nr. 1 liegenden $\frac{1}{6}$ Hube und der in Hrib unbebauten $\frac{1}{12}$ Hube, sub praes. 31. Juli 1858, 3. 4486, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrungen auf den 16. Oktober 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Skender von Petrina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 31. Juli 1858.

3. 1715. (2) Nr. 4394.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird dem Anton Jurkovič und dessen Erben von Lura hiermit erinnert:

Es habe Josef Jurkovič von Sapusche, durch Herrn Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Eigenthums-Anerkennung und Umschreibungsgestattung der Hube Nr. 7 in Sapusche, sub praes. 28. Juli 1858, 3. 4394, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrungen auf den 16. Oktober 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Erzauz von Zolnan als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 28. Juli 1858.

3. 1716. (2) Nr. 2756

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Kovazhizh von Pouscheghe, gegen Thomas Rot von Salejs, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1856 schuldigen 98 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 195/187 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 22. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. August 1858.

3. 1720. (2) Nr. 2044.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Groschel geb. Stor, von Pugled Haus-Nr. 6, gegen Anton Groschel von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1857, 3. 1613, schuldigen 43 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 248, pag. 260, vorkommenden Ganzhube zu Pugled Haus-Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 823 fl. C. M., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen, nämlich auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 9. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 23. Juni 1858.

Anmerkung: In Folge des zwischen dem Exekutionsführer und dem Exekuten am 10. August 1858 getroffenen Einverständnisses sind die 1. und 2. Feilbietung als vor sich gegangen anzusehen, und es hat daher bei der auf den 9. Oktober 1858 angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Egg am 16. August 1858.

3. 1732. (2) Nr. 6233.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 4. Juli l. J., 3. 4408, wird kund gemacht, daß es von den auf den 18. September, 16. Oktober und 20. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagfahrungen der, dem Franz Schager von Hönigstein gehörigen Hubealität sein Abkommen erhalten habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 6. September 1858.

3. 1733. (2) Nr. 1856.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Beniz von Karlsbad, gegen Ludwig Henn von Rosanz, wegen schuldigen 47 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Seisenberg sub Rektif. Nr. 781 $\frac{1}{2}$ dienstharen $\frac{1}{7}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 705 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfahrungen auf den 23. Oktober, auf den 23. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. Mai 1858.

3. 1745. (2) Nr. 5296.

E d i k t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 16. April 1858, 3. 1846, in der Exekutionsfache des Johann Delleva von Brittof, Bezirk Senoletsch, gegen Jakob Schuskef von Zuschib, pecto. 25 fl. 24 kr., auf den 21. August und 21. September angeordneten ersten und zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 21. Oktober l. J. hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. September 1858.

3. 1746. (2) Nr. 5295.

E d i k t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 12. September 1857, 3. 4596, in der Exekutionsfache des Michael Sluga von Topolz, durch seinen Nachhaber Anton Pouch von Harie, gegen Blas Stof von Topolz, pecto. 50 fl. c. s. c., auf den 21. September l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagfahrungen kein Kauflustiger erschien, so wird am 21. Oktober l. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. September 1858.